

Grischa Merkel

Behandlungsabbruch und Lebensschutz

Strafrechtliche und rechtsethische Grundlagen medizinischer
Lebensbeendigung unter besonderer Berücksichtigung
des apallischen Syndroms (Wachkoma)



Nomos

Band 17

Neue Schriften zum Strafrecht



Nomos

Herausgegeben von

Prof. Dr. Martin Böse, Universität Bonn

Prof. Dr. Gunnar Duttge, Universität Göttingen

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Urs Kindhäuser, Universität Bonn

Prof. Dr. Claus Kreß, Universität Köln

Prof. Dr. Dr. h.c. Lothar Kuhlen, Universität Mannheim

Prof. Dr. Ursula Nelles, Universität Münster

Prof. Dr. Dres. h.c. Ulfrid Neumann, Universität Frankfurt am Main

Prof. Dr. Henning Radtke, Universität Hannover

Prof. Dr. Klaus Rogall, Freie Universität Berlin

Prof. Dr. Helmut Satzger, Universität München

Prof. Dr. Brigitte Tag, Universität Zürich

Prof. Dr. Thomas Weigend, Universität Köln

Prof. Dr. Wolfgang Wohlers, Universität Basel

Prof. Dr. Rainer Zaczek, Universität Bonn

Grischa Merkel

Behandlungsabbruch und Lebensschutz

*Strafrechtliche und rechtsethische Grundlagen
medizinischer Lebensbeendigung unter besonderer Berücksichtigung
des apallischen Syndroms (Wachkoma)*

Nomos Verlagsgesellschaft

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) – Projektnummer 446840645.

Als Strafrechtswissenschaftlerin und Rechtsphilosophin beschäftigt sich Grisca Merkel seit vielen Jahren mit der Schnittstelle zwischen neurowissenschaftlicher Forschung und Strafrecht, mit Menschenrechten, Medizinstrafrecht und Fragen des Freiheitsentzugs. Sie habilitierte sich mit dieser Arbeit an der Juristischen Fakultät der Universität Kiel. Zuvor war sie als Assistenzprofessorin für Ethik und Recht an der Universität Basel (Schweiz) angestellt, hat als wissenschaftliche Mitarbeiterin an verschiedenen deutschen Universitäten gearbeitet und war im Rahmen eines Junior-Fellowships am Hansewissenschaftskolleg in Delmenhorst eingeladen. Für ihre Dissertation „Grenzen der Freiheit – Bedingungen des Handelns – Perspektive des Schuldprinzips“ erhielt sie im Jahr 2006 einen Joachim-Jungius-Förderpreis der Universität Rostock. Von 2009 bis 2010 war sie außerdem ehrenamtliche Richterin in Hamburg.

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Zugl.: Habil., Univ., Kiel, 2020

ISBN 978-3-8487-6672-7 (Print)

ISBN 978-3-7489-0783-1 (ePDF)



Onlineversion
Nomos eLibrary

© 2020 Nomos Verlagsgesellschaft Baden-Baden

Gesamtverantwortung für Druck und Herstellung bei der Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten.

Das Buch wurde auf alterungsbeständigem Werkdruckpapier gedruckt und fadengeheftet.

Für Kai
Im Gedenken an Deine Mutter

Vorwort

Diese Arbeit wurde im Juli 2019 an der Juristischen Fakultät der Universität Kiel als Habilitationsschrift eingereicht. Für die Veröffentlichung habe ich Literatur und Rechtsprechung bis April 2020 einbezogen und den Text entsprechend überarbeitet. Die Idee zu dieser Arbeit entstand im Sommer 2010 am Hanse-Wissenschaftskolleg, Institute for Advanced Study in Delmenhorst, wo mir als Junior-Fellow die wertvolle Gelegenheit gegeben wurde, mich intensiv mit Rechtsfragen neurowissenschaftlicher Forschung zu beschäftigen, und wo ich im Rahmen eines Symposiums Herrn Professor Andreas Hoyer kennenlernte, der später die Betreuung dieser Arbeit übernahm. Ihm danke ich herzlich für seine hilfreichen Anmerkungen, seine immerwährende Anteilnahme am Gelingen dieser Arbeit und die Erstellung des Erstgutachtens. Herrn Professor Manfred Heinrich danke ich sehr für die zügige Erstellung des Zweitgutachtens. Herr Professor Maximilian Mehdorn stellte sich als Gutachter von der Medizinischen Fakultät zur Verfügung, wofür ich ihm ebenfalls sehr dankbar bin. Alle drei Gutachter haben mir wertvolle Hinweise und Überlegungen mit auf den Weg gegeben. Das trifft auch für ein anonymisiertes Gutachten der DFG zu, dessen Ersteller*in ich dafür ebenfalls sehr danken möchte.

Bei der Freiwilligen Akademischen Gesellschaft Basel möchte ich mich dafür bedanken, dass sie meine Assistenzprofessur für Ethik und Recht an der Juristischen Fakultät der Universität Basel in den Jahren 2014 bis 2019 finanziert und damit entscheidend zum Gelingen dieser Arbeit beigetragen hat. So konnten erst während meiner Zeit als Assistenzprofessorin die Vorarbeiten zusammengefügt, um Wesentliches ergänzt und die Arbeit im Ganzen fertiggestellt werden. Mein Dank gilt außerdem meinem Doktorvater Bernhard Hardtung von der der Juristischen Fakultät der Universität Rostock, der mich als wissenschaftliche Assistentin an seinem Lehrstuhl beschäftigt und es mir so ermöglicht hat, meine strafrechtsdogmatischen Kenntnisse zu vertiefen und umfangreiche Erfahrungen in der strafrechtlichen Lehre zu sammeln.

Bei Gerhard Roth, Professor für Verhaltensphysiologie und Entwicklungsneurobiologie am Institut für Hirnforschung der Universität Bremen und ehemaliger Präsident der Studienstiftung des Deutschen Volkes, möchte ich mich herzlich dafür bedanken, dass er meine wissenschaftliche Arbeit seit meiner Dissertation mit Interesse begleitet und gefördert hat. Allen Mitarbeitern des Hanse-Wissenschaftskollegs in Delmenhorst danke ich nachträglich nochmals dafür, dass mir der dortige Aufenthalt die gedankliche Freiheit und den Mut gegeben hat, mich einem neuen Thema zu widmen.

Den Herausgebern der Schriftenreihe „Neue Schriften zum Strafrecht“ der NOMOS Verlagsgesellschaft danke ich für die Aufnahme dieser Arbeit in die

Schriftenreihe. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft hat den Druck der Arbeit finanziert, wofür ich mich sehr bedanken möchte.

Beim Verein Patienten im Wachkoma e.V. möchte ich mich für Einblicke in eine optimale Pflege bedanken. Es hat mich sehr berührt, mit wie viel Herz und Fürsorge der Alltag der Patienten dort gestaltet wird.

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungen	19
Einleitung	29
Teil 1 Strafrechtliche Grundlagen	35
Erstes Kapitel: Der Behandlungsabbruch in der Jurisdiktion – Entwicklung und offene Fragen	37
I. Begriffliches	37
1. Mensch, Patient, Sterbenlassen	37
2. Terminologisches zur Sterbehilfe	39
3. Empfindungs- und Äußerungsfähigkeit	41
II. Zivilrechtliche Anfänge und Entwicklungen	42
1. OLG Frankfurt 1998 und OLG Karlsruhe 2001	44
2. „Sterbehilfebeschlüsse“ 2003 und 2005 (BGHZ 154, 205 und BGHZ 163, 195)	46
3. Drittes Betreuungsrechtsänderungsgesetz	49
III. Strafrechtliche Grundlagen und Entwicklungen	52
1. Normen des StGB	54
2. Ravensburger Fall 1986	55
3. Weitere Vorgänger (BGHSt 35, 246 und BGHSt 37, 376)	56
4. Kemptener Fall 1994 (BGHSt 40, 257)	57
5. Fall Putz 2010 (BGHSt 55, 191)	60
6. Kölner Fall 2010	64
IV. Europäische Rechtsfälle zum „withdrawal of life-sustaining treatment“	65
1. Fall Bland und Fall Johnstone (England 1993 und Schottland 1996)	65
2. Fall Welby und Fall Englaro (Italien)	68

3. Fall Vincent Lambert 2015 (Frankreich/EGMR)	69
a) Sachverhalt	69
b) Begründung	70
c) Abweichende Ansicht	73
d) Streit um das Patienteninteresse	74
4. Fall Charles Gard 2017 (England/EGMR)	77
V. US-Amerikanische Präzedenzfälle	80
1. Karen Ann Quinlan	81
2. Nancy Cruzan	82
3. Terri Schiavo	83
4. Jane Doe	84
5. Prozessuale Erwägungen	86
VI. Zusammenfassung maßgeblicher Begründungsdefizite	87
1. Rechtsfigur „Behandlungsabbruch“	88
2. Lebensbedrohliche Krankheit	89
3. Indikation zur Weiterbehandlung bei unwiederbringlichem Bewusstseinsverlust	90
4. Weiterbehandlung als Körperverletzung	91
5. Patientenwille	92
 Zweites Kapitel: Patientenwille und Wegfall der Reichweitenbegrenzung als Herausforderungen	 95
I. Strafrechtsdogmatische Einordnungen	95
II. Handlungsinterpretationen: Tun und Unterlassen	97
1. Normativität sozialer Handlungen	99
a) Sozialer Sinngehalt und Schwerpunkt der Vorwerfbarkeit	99
b) Behandlungsbezogenheit (BGH)	101
2. Organisationskreise und Rechtssphären	104
a) Abbruch eines rettenden Kausalverlaufs	107
b) Kausalität mittelbarer Einwirkungen auf den Körper (Haas)	109
c) Unterlassen durch Tun (Roxin)	114
d) Garantenpflicht des aktiv Handelnden (Jakobs)	117
3. Zusammenfassung	120

III.	Folgerungen für den Behandlungsabbruch bei akuter Lebensgefahr	124
	124
1.	Handeln mit eindeutiger Indikation	124
2.	Genereller mutmaßlicher Patientenwille	127
a)	Allgemeine Einstellungen zur Begrenzung medizinischen Lebenserhalts	128
b)	Konkrete Patienteneinstellungen	129
c)	Folgerungen	129
d)	Begründung	130
e)	Entscheidungsfindung	133
f)	Recht oder Pflicht zum Beenden der Behandlung?	134
3.	Zusammenfassung	137
IV.	„Natürlicher Krankheitsverlauf“	138
1.	Beenden künstlicher Beatmung und terminale Sedierung	140
2.	Einstellen der künstlichen Ernährung	143
a)	Wachkomapatienten	145
b)	Nachlassendes Flüssigkeits- und Nahrungsbedürfnis	146
3.	Zwischenergebnis	148
V.	„Selbstbestimmungslösung“: Wegfall des Rechts zur Weiterbehandlung	149
1.	„Einseitiger“ Behandlungsabbruch	150
a)	Mutmaßlicher Patientenwille?	152
b)	Sterbewille	156
c)	Maximalversorgung	158
d)	Zwischenergebnis	159
2.	Verfügter Behandlungsabbruch	160
a)	Bestimmtheit des Patientenwillens	162
b)	Wille-Wohl-Konflikt	165
c)	Kompetenzen 1: Bedürfnisse	169
d)	Kompetenzen 2: passiver Suizid	171
e)	Zwischenergebnis	173
3.	Gewünschter Behandlungsabbruch	175
a)	Notwendigkeit einer Eingrenzung	175
b)	Natürlicher Wille als Behandlungswunsch	176
4.	Zusammenfassung	178
VI.	Überlegungen zum einseitigen Behandlungsabbruch	180
1.	Die „Futility“-Diskussion	181
2.	In dubio pro vita?	185

3. Patientenwohl und Indikation	188
4. Zweifelhafte Indikation und Patientenwille	190
5. Zwischenergebnis	192
VII. Strafrechtsdogmatische Einordnung des einseitigen Behandlungsabbruchs	194
1. Allgemeine Notstandserwägungen	195
a) Geschütztes Interesse	196
b) Beeinträchtigtes Interesse	199
c) Überwiegendes Interesse	200
d) Überprüfung der Ergebnisse	203
e) Erlebensunfähige Patienten	206
2. Begleitende palliativmedizinische Maßnahmen	210
3. Zwischenergebnis	211
VIII. Folgerungen für den Verfahrensverstoß beim einseitigen Behandlungsabbruch	214
1. Problemaufriss	214
2. Rechtfertigungserwägungen	216
a) Nothilfe	216
b) Notstandshilfe	219
3. Risiko der Fehleinschätzung	221
4. Zusammenfassung	223
 Drittes Kapitel: Der Behandlungsabbruch als Selbsttötungsgeschehen	 225
I. Tötung auf Verlangen und Suizidhilfe	225
1. Recht zu sterben	225
a) Absoluter Schutz des Lebens	226
b) Absolutes Verbot fremdhändiger Tötungen	228
c) Selbstbestimmung eines Sterbewilligen und Übereilungsschutz	232
2. Dauernde Umsetzungsunfähigkeit	234
a) Gewähr letzter Entschlossenheit und Vollzugsreife	237
b) Ausschluss von Beweisschwierigkeiten	238
c) Vorrang anderer Suizidarten?	242
3. Folgerungen für handlungsunfähige Patienten	247
a) Dogmatische Einordnung	248
b) Angemessenheit im Zivildienstfall	251

4. Abgrenzung zur Beihilfe zum Suizid	252
a) Fall Gisela	253
b) LKW-Beispiel	253
5. Reichweite der Beihilfe zum Suizid	255
a) Berliner Fall und Hamburger Fall	255
b) Scophedal-Fall	258
6. Zusammenfassung	260
II. Ärztlicher Behandlungsabbruch mit (konkretem) Patientenwunsch	262
1. Teleologische Reduktion des § 216 StGB?	264
a) Beweisfunktion	265
b) Objektive Unvernunft	265
2. Behandlungsabbruch als Selbsttötung	268
a) Der Arzt als „Tatmittler“	269
b) Der Patientenvertreter als Verpflichteter?	270
3. Letale Sedierung und indirekte Sterbehilfe	271
a) Eingrenzung auf Sterbende?	272
b) Unerwünschte Nebenfolge?	273
c) Sedierung beim Behandlungsabbruch	276
d) Zusammenfassung	278
4. Ärztliche Zwangsmaßnahmen	280
a) Ernsthaftigkeit des Patientenwillens	281
b) Krankheitsgewöhnung	284
c) Hypothetisch revidierter Wille	287
d) Zusammenfassung	288
5. Regelungsvorschlag	289
6. Verfahrensverstöße und Handeln Dritter	290
a) Verfahrensvorgaben	290
b) Rückgriff auf §§ 216, 34 StGB	293
7. Zusammenfassung	294

Teil 2 Rechtliche und ethische Grundlagen des Behandlungsabbruchs bei dauernd bewusstlosen Patienten	297
 Viertes Kapitel: Apallisches Syndrom und angrenzende Krankheitsbilder (Physiologie und Phänomenologie)	299
I. Apallisches Syndrom	299
1. Krankheitsverlauf und medizinische Maßnahmen	300
2. Hirnphysiologie, Reflexe und Schablonen	303
3. Persistent und Permanent	305
4. Ursachen und Prognosen	306
5. Apparative Zusatzdiagnostik	309
6. Unwiederbringlicher Bewusstseinsverlust nach einem Jahr?	310
7. Patientenverfügung als Lösung?	311
II. Übergänge und angrenzende Krankheitsbilder	314
1. Minimales Bewusstsein	314
2. Locked-In Syndrom und degenerative Erkrankungen des Zentralnervensystems	318
3. Vollständiger Funktionsausfall des Gehirns („Hirntod“)	320
a) Erscheinungsbild und Diagnose	322
b) Zuverlässigkeit der Prognose	323
c) Zuverlässigkeit der Diagnose	325
d) Medizinische Maßnahmen	326
e) Entscheidungslösung	327
4. Anencephalie	328
 Fünftes Kapitel: Autonomie und Körperschutz	330
I. Empfindungsfähigkeit und Autonomie im Wachkoma	330
1. Traditionelle klinische Neurologie	333
2. Fehldiagnosen	334
3. Großhirnaktivität im Wachkoma	336
a) fMRT-Studien (Owen und Monti et al.)	339
b) Vergleichende EEG-Studien (Cruse et al.)	343
c) EEG-Aktionspotentiale (Boly et al.)	346
d) Weitere Ansätze	348
e) Paradigmenwechsel?	349

4.	Neuere Ansätze zur Wahrnehmungsfähigkeit und Interaktion	352
a)	Nociception Coma-Scale	352
b)	„Beziehungsmedizin“	354
c)	Autonomie im Wachkoma (Tolmein)	356
5.	Autonomiekonzepte: Rationalität versus Solidarität?	358
a)	Rationalität des Willens (Baumann)	359
b)	„Aktualautonomie“ (Schwerdt/Bobbert)	361
c)	Autonomie als Garantie von Gleichheit	362
d)	Zusammenfassung	365
6.	Grenzen gleicher Beziehungen	366
a)	Überprüfbarkeit: Die vermeintliche Autonomie Houbens	366
b)	Aussagekraft somatischer Veränderungen	367
c)	Der Therapieverzicht	370
II.	Verbleibende Unsicherheiten	372
1.	Bewusstsein und Gehirn	372
a)	Neuropsychologischer Reduktionismus	373
b)	Epistemologische Privatheit	374
c)	Sprachanalytische Kritik	376
2.	Fortgeschrittene degenerative Veränderung der Motoneuronen (Birbaumer)	380
3.	Patienten mit Minimalbewusstsein	385
4.	Im Zweifel verletzt?	386
5.	Folgerungen	387
III.	Körperschutz dauernd Bewusstloser – bisherige Ansätze	392
1.	Potentielle Ausdrucksfähigkeit als Voraussetzung für Selbstbestimmung?	394
a)	Mutmaßlicher Wille dauernd Bewusstloser?	395
b)	Gefahr der Fremdbestimmung	398
2.	Potentielle Erlebensfähigkeit als Voraussetzung für Verletzbarkeit?	401
a)	Interessengebundener Körperschutz (Hoerster, R. Merkel) ...	403
b)	Prinzip des Normschutzes	405
3.	Strafbewehrte Verhaltensverbote (Stratenwerth)	408
4.	Zwischenergebnis	413
5.	Exkurs: Freiheitsberaubung, Nötigung, Diebstahl	413
a)	Intersubjektiver Rechtsgüterschutz (Kargl)	416
b)	Zusammenfassung	417

IV. Moralischer Status und rechtlicher Schutz dauernd bewusstloser Patienten	418
1. Erleben versus Ähnlichkeit	418
2. Rechtliche Gleichstellung?	422
a) Schutz vor Verwahrlosung	422
b) Schutz vor Forschung	424
c) Schutz vor Organentnahme	429
d) Folgerungen	429
3. Verletzbarkeit und Strafrechtsschutz	430
a) Biographischer Schaden	431
b) Strafbewehrter Körperschutz	432
c) Argument der Rechtssicherheit	435
d) Freiheitsberaubung und Diebstahl	436
e) Einstellungen zur Lebensbeendigung	437
4. Zusammenfassung	441
Sechstes Kapitel: Lebens- und Persönlichkeitsschutz	445
I. Körper- statt Lebensschutz?	445
II. Wachkoma und Hirntod	447
1. Das Hirntodkonzept	448
a) Unwiderrüflichkeit des organischen Zerfalls (Deutscher Ethikrat)	450
b) Austausch mit der Umwelt (President's Council on Bioethics)	451
c) Einwände von Shewmon u.a.	454
2. Lebende Organspender?	456
a) Begriff der Person	458
b) Kritik am Personbegriff (Birnbacher)	460
c) Erlebenspotential	462
d) Diagnostische (Un-)Sicherheit (Birnbacher)	463
e) Unscharfe Begriffe (Stoecker)	466
f) Organprotektive Maßnahmen	469
3. Folgerungen	472
4. Anschlussfragen	475
III. Wertediskussion	477
1. Zur Diskussion eines Lebens(un)werts	480
a) Kritik	481

b) Gleichbehandlungsgebot und Quantifizierungsverbot	484
2. Kostenerwägungen	486
a) Pflege- und Beatmungskosten	487
b) Rehabilitation	489
c) „Exzessiver“ Kosten- und Behandlungsaufwand	491
d) Kritik	492
3. Therapieverzicht	495
a) Verteilungsfragen	495
b) Konflikte und Belastungen des medizinischen Personals	497
c) Aufklärungslösung	498
4. Indikationslösungen	499
a) Aussichtslosigkeit („Quantitative Futility“)	500
b) Nutzlosigkeit für den Patienten („Qualitative Futility“)	500
c) Genereller mutmaßlicher Wille	502
5. Schutz der Menschenwürde	506
a) Objektivierung wegen fehlender Selbstbestimmung	507
b) Verlust hinreichenden Rechtsschutzes	510
6. Zusammenfassung	512
IV. Verletzung und Tötung	514
1. „Tötungsschaden“	515
a) Begrifflich-sozialer Kontext	517
b) Durchlaufende Schädigung (Seher)	519
c) Verlust von Realisierungsmöglichkeiten (P. Singer)	520
d) Verlust des Potentials zur Persönlichkeitsentwicklung (Ingelfinger)	524
e) Im Leben angelegte Schädigung (Feinberg)	525
2. Tötung als intersubjektiver Schaden	528
3. Unterschiede zum Schutz erlebender Patienten	532
a) Umgang mit Neugeborenen und Säuglingen	534
b) Im Zweifel lebensfähig?	535
c) Im Zweifel erhaltener Lebenswille?	538
V. Postsensualer Persönlichkeitsschutz durch das Strafrecht	539
1. Konsequenzen für den strafbewehrten Lebens- und Körperschutz	539
a) Reichweite des Fremdtötungsverbots	539
b) „Handtuch-Fall“ 2012 (LG Braunschweig)	541
2. Zurechnungsfragen	544
a) „Hammerschlag-Fall“ 1992 (BGH JR 1992, 510)	544
b) „Versicherungs-Fall“ 2014 (BSGE 118, 18)	545

3. Ausreichender Schutz durch Körperverletzungsdelikte?	547
a) Schutz des hirntoten Patienten	548
b) Regelungsvorschlag: Eigenmächtiger Behandlungsabbruch ...	549
4. Zusammenfassung	550
Ergebnisse im Überblick	553
Literatur	558

Abkürzungen

a.a.O.	am angeführten Ort
a.E.	am Ende
a.F.	alte Fassung
abgedr.	abgedruckt
abl.	ablehnend
Abs.	Absatz
AcP	Archiv für die civilistische Praxis
AE	Alternativ-Entwurf
AG	Amtsgericht
AK	Alternativkommentar zum Strafgesetzbuch, Gesamthrg. Rudolf Wassermann
Akt Neurol	Aktuelle Neurologie
al. (et al.)	alii
ALS	Amyotrophe Lateralsklerose
Am J Bioeth	The American Journal of Bioethics
Am J Nurs	The American Journal of Nursing
AMG	Arzneimittelgesetz
Anm.	Anmerkung
Ann Intern Med.	Annals of Internal Medicine
Ann. N. Y. Acad. Sci.	Annals of the New York Academy of Sciences
Ann. Neurol.	Annals of Neurology
Arch Intern Med.	Archives of Internal Medicine
Arch Neurol	Archives of Neurology
ARSP	Archiv für Rechts- und Sozialphilosophie
Art.	Artikel
AT	Allgemeiner Teil
Aufl.	Auflage
ausf.	ausführlich
Ausg.	Ausgabe
BayOBLG	Bayerisches Oberstes Landesgericht
BBC	British Broadcasting Corporation
Bd.	Band

Bearb./bearb.	Bearbeiter / bearbeitet
BeckOK	Beck'scher Kommentar zum Strafgesetzbuch, hrsg. v. Bernd v. Heintschel-Heinegg
Bem.	Bemerkung
Begr./begr.	Begründer / begründet
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGBL	Bundesgesetzblatt
BGH	Bundesgerichtshof
BGHSt	Entscheidungen des BGH in Strafsachen
BMC Med.	BioMed Central Medicine
BMJ	British Medical Journal
BMJV	Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz
BSG	Bundessozialgericht
BSGE	Entscheidungen des Bundessozialgerichts
BSK	Basler Kommentar, hrsg. v. Niggli und Wiprächtiger
bspw.	beispielsweise
BT-Drs.	Drucksache des Deutschen Bundestags
BtÄndG	Betreuungsrechtsänderungsgesetz
BtPrax	Betreuungsrechtliche Praxis
Buchst.	Buchstabe
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
BVerfGE	Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts
BVerwG	Bundesverwaltungsgericht
BVerwGE	Entscheidungen des Bundesverwaltungsgerichts
bzw.	beziehungsweise
ca.	circa
CH	Schweiz (Confoederatio Helvetica)
Clin Rehabil	Clinical Rehabilitation
Crit Care Med	Critical Care Medicine
CRS	Coma Recovery Scale
CRS-R	Coma Recovery Scale-Revised
d.h.	das heißt
ders. / dies.	derselbe / dieselbe(n)
DGIIN	Deutsche Gesellschaft für Internistische Intensivmedizin und Notfallmedizin

Diss.	Dissertation
DNA	deoxyribonucleic acid (dt: Desoxyribonukleinsäure)
Dreier GG	Grundgesetz. Kommentar, hrsg. v. Horst Dreier
DRiZ	Deutsche Richterzeitung
DRS	Disability Rating Scale
DSO	Deutsche Stiftung Organtransplantation
dt.	deutsch
Dt. Ärztebl.	Deutsches Ärzteblatt
DTI	Diffusion Tensor Imaging
Dtsch. Arch. klin. Med.	Deutsches Archiv für klinische Medizin
E	Entscheidung
ebd.	ebenda
EcoG	Elektrokortikogramm
EEG	Elektroenzephalogramm
EFSA	European Food Safety Authority
EGMR	Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte
Einl.	Einleitung
EMRK	Konvention zum Schutze der Menschenrechte und der Grundfreiheiten
engl.	englisch
Epping/Hillgruber	Grundgesetz Kommentar, hrsg. v. Volker Epping und Christian Hillgruber
Ethik Med	Ethik in der Medizin. Organ der Akademie für Ethik in der Medizin
EuGH	Europäischer Gerichtshof
EuS	Zeitschrift für Ethik und Sozialwissenschaften
Exp Neurol	Experimental Neurology
f. /ff.	(eine) folgende / (mehrere) folgende
FamFG	Gesetz über das Verfahren in Familiensachen und in den Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit
FamRZ	Zeitschrift für das gesamte Familienrecht
FAZ	Frankfurter Allgemeine Zeitung
FG	Festgabe
Fischer-StGB	Strafgesetzbuch mit Nebengesetzen v. Thomas Fischer
fMRT	funktionelle Magnetresonanztomographie

Fn.	Fußnote
franz.	Französisch
FS	Festschrift
GA	Archiv für Strafrecht, begründet v. Theodor Herrmann Goldammer
GesHrsg.	Gesamtherausgeber
GesR	Zeitschrift für GesundheitsRecht
GesRed.	Gesamtredaktion
GewArch	Gewerbearchiv
GG	Grundgesetz
GMS	Grundlegung zur Metaphysik der Sitten
grds.	grundsätzlich
GS	Gedächtnisschrift
GSSt	Großer Senat für Strafsachen
Habil.	Habilitationsschrift
Hrsg. / hrsg.	Herausgeber/in / herausgegeben
HK-GS	Gesamtes Strafrecht Handkommentar, hrsg. v. Dölling/ Duttge/König/Rössner
HRRS	Höchstrichterliche Rechtsprechung zum Strafrecht (On- linezeitschrift)
Hz	Hertz
i.V.m.	in Verbindung mit
Igl/Welti	Gesundheitsrecht, hrsg. v. Gerhard Igl und Felix Welti
insb.	insbesondere
Int J Geriatr Psychia- try	International Journal of Geriatric Psychiatry
Intern Med J	Internal Medicine Journal
J Med Ethics	Journal of Medical Ethics
J Med Philos	The Journal of Medicine and Philosophy
J Nerv Ment Dis	The Journal of Nervous and Mental Disease
J Neurol	Journal of Neurology
J Neurophysiol.	Journal of Neurophysiology
J Pain Res	Journal of Pain Research
J Palliative Med	Journal of Palliative Medicine
JA	Juristische Arbeitsblätter

JAMA	Journal of the American Medical Association
JK	JURA-Kartei
JR	Juristische Rundschau
JURA	Juristische Ausbildung
Jurgeleit	Betreuungsrecht Handkommentar, hrsg. v. Andreas Jurgeleit
jurisPR-FamR	juris PraxisReport Familien- und Erbrecht
jurisPR-MedizinR	juris PraxisReport Medizinrecht
jurisPR-MietR	juris PraxisReport Miet- und Wohnungseigentumsrecht
JuS	Juristische Schulung
JW	Juristische Wochenschrift
JZ	Juristenzeitung
Kap.	Kapitel
KJ	Kritische Justiz
KpV	Kritik der praktischen Vernunft
KritV	Kritische Vierteljahresschrift
Lackner/Kühl	Strafgesetzbuch Kommentar, bearb. v. Kristian Kühl und Martin Heger
Laufs/Kern/Rehborn	Handbuch des Arztrechts, begr. v. Adolf Laufs, hrsg. v. Bernd-Rüdiger Kern und Martin Rehborn
Lfg.	Lieferung
LG	Landgericht
LK 2005	Strafgesetzbuch, Leipziger Kommentar, 11. Aufl., hrsg. v. Ruß/Dippel/Laufhütte/Hilgendorf/Schünemann/Träger/Jähnke/Kröger
LK 2006 bis 2018	Strafgesetzbuch, Leipziger Kommentar, 12. Aufl., hrsg. v. Laufhütte/ Rissing-van Saan/Tiedemann
LKV	Landes- und Kommunalverwaltung
LM	Nachschlagewerk des Bundesgerichtshofs, hrsg. von Lindenmaier und Möhring
LS	Leitsatz
m.N.	mit Nachweisen
m.w.N.	mit weiteren Nachweisen
v. Mangoldt/Klein/Starck	Grundgesetz Kommentar, hrsg. v. Peter Michael Huber und Andreas Voßkuhle

Maunz/Dürig	Grundgesetz-Kommentar, hrsg. v. Herzog/Scholz/Herdegen/Klein
MCP	Metoclopramid
MDDS	mitochondriales DNA-Depletionssyndrom
MDR	Monatsschrift für deutsches Recht
MdS	Metaphysik der Sitten
Med Health Care Philos	Medicine, Health Care and Philosophy
MedR	Medizinrecht
medstra	Zeitschrift für Medizinstrafrecht
MEG	Magnetoenzephalogramm
Merten/Papier	Handbuch der Grundrechte, hrsg. v. Detlef Merten und Hans-Jürgen Papier
MK	Münchener Kommentar zum Strafgesetzbuch, hrsg. v. Joecks/Miebach
MK-BGB	Münchener Kommentar zum Bürgerlichen Gesetzbuch, hrsg. v. Säcker/ Rixecker/Oetker/Limperg
MRT	Magnetresonanztomographie
MS	Multiple Lateralsklerose
Ms	Millisekunde(n)
M SchrKrim	Monatsschrift für Kriminologie und Strafrechtsreform
v. Münch/Kunig	Grundgesetzkommentar, hrsg. v. Philip Kunig
N Engl J Med	The New England Journal of Medicine
Nat Rev Neurosci	Nature Reviews Neuroscience
NCS	Nociception Coma-Scale
NJW	Neue Juristische Wochenschrift
NK	Strafgesetzbuch NomosKommentar, hrsg. v. Kindhäuser/ Neumann/ Paeffgen
Nr. / No.	Nummer / Number
NStZ	Neue Zeitschrift für Strafrecht
NVwZ	Neue Zeitschrift für Verwaltungsrecht
NZWehrr	Neue Zeitschrift für Wehrrecht
OLG	Oberlandesgericht
OWiG	Gesetz über Ordnungswidrigkeiten

Palandt	Bürgerliches Gesetzbuch Kurz-Kommentar, bearb. v. Brudermüller/ Ellenberger/Götz/Grüneberg/Herrler/Sprau/Thorn/Weidenkaff/Weidlich/Wicke
PEG	perkutan endoskopische Gastromiesonde
PET	Positronen-Emissions-Tomographie
PVS	persistent vegetative state
Red.	Redaktion / Redakteure
resp.	Respektive
RG	Reichsgericht
RGSt	Entscheidungen des Reichsgerichts in Strafsachen
Rn.	Randnummer
PrALR	Allgemeines Landrecht für die Preußischen Staaten
Proc Natl Acad Sci USA	Proceedings of the National Academy of Sciences of the United States
Prog Brain Res	Progress in Brain Research
Rspr.	Rechtsprechung
S. / s.	Seite/n, siehe
Sachs GG	Grundgesetz Kommentar, hrsg. v. Michael Sachs
SAMW	Schweizerische Akademie der medizinischen Wissenschaften
sc.	scilicet
Schweiz Ärzte Z	Schweizerische Ärztezeitung
SchwZStr	Schweizerische Zeitschrift für Strafrecht
sek. / sec.	Sekunde(n)
SK	Systematischer Kommentar zum Strafgesetzbuch, 9. Aufl., hrsg. v. Jürgen Wolter
SMA	supplementär motorisches Areal
sog.	sogenannte/sogenannter/sogenanntes
SPECT	Einzel-Photonen-Emissions-Computertomographie
Spickhoff	Medizinrecht Kommentar, hrsg. v. Andreas Spickhoff
S/S	Schönke/Schröder, Strafgesetzbuch Kommentar, verfasst von Eser/Perron/Sternberg-Lieben/Eisele/Hecker/Kinzig/Bosch/Schuster/ Weißer
SSW	Satzger Schluckebier Widmaier Strafgesetzbuch Kommentar, hrsg. von Helmut Satzger und Wilhelm Schluckebier
st.	ständige (Rechtsprechung)

Staudinger	J. von Staudingers Kommentar zum Bürgerlichen Gesetzbuch, bearb. v. Werner Bienwald
Stern/Becker GG	Grundrechte-Kommentar, hrsg. v. Klaus Stern und Florian Becker
StGB	Strafgesetzbuch
StPO	Strafprozessordnung
StrafR	Strafrecht
StV	Strafverteidiger (zit. nach Jahr und Seite)
teilw.	teilweise
THS	Tiefe Hirnstimulation
TierSchG	Tierschutzgesetz
TPG	Transplantationsgesetz
Trends Cogn. Sci.	Trends in Cognitive Sciences
Tz.	Textziffer
u.	und
u.a.	unter anderem / und anderen
u.U.	unter Umständen
UK	(engl.:) United Kingdom (dt.: Großbritannien)
USA	(engl.:) United States of America (dt.: Vereinigte Staaten von Amerika)
usw.	und so weiter
v.	von / vom
Verf. / verf.	Verfasser/in / verfasst
VG	Verwaltungsgericht
VGH	Verwaltungsgerichtshof
vgl.	vergleiche
Vol.	Volume
Vorb. / Vorbem.	Vorbemerkung(en)
vs.	versus
z.B.	zum Beispiel
ZfL	Zeitschrift für Lebensrecht
ZIS	Zeitschrift für Internationale Strafrechtsdogmatik
zit.	zitiert
ZJS	Zeitschrift für das Juristische Studium
ZNS	Zentralnervensystem

ZRP	Zeitschrift für Rechtspolitik
ZSR	Zeitschrift für Schweizerisches Recht
ZStW	Zeitschrift für die gesamte Strafrechtswissenschaft
zust.	zustimmend

